Ortsplanung ist Resultat eines demokratischen Prozesses

Flyer, Plakate, Leserbriefe und Flash Mob: der Abstimmungskampf zur Ortsplanung Beromünster ist in der heissen Phase angekommen. Ich durfte in noch ruhigeren Zeiten als Vertreter des Bauernvereins Michelsamt in der bereits vielzitierten «Begleitgruppe Ortsplanrevision BGOP» mitdiskutieren. Die BGOP ist breit abgestützt und kritische Stimmen sind integriert. Tatsächlich wurden die Hauptanliegen des jetzigen Nein-Komitees eingebracht und breit diskutiert. In konsultativen Abstimmungen forderte der Gemeinderat von der BGOP einen Positionsbezug, und die Haltung des beratenden Gremiums wurde in der Erarbeitung der vorliegenden Ortsplan vollumfänglich berücksichtigt. Dass die Kritikpunkte des Nein-Komitees in der BGOP nach einer sachlichen Auslegeordnung und mit Blick auf die Gesamtsituation nicht überzeugen konnten, und die Ortsplanung in den Grundzügen gegenüber der Vorlage 2020 nicht wesentlich geändert wurde, ist das Resultat des demokratischen Prozesses. Gelebte Demokratie wäre, wenn jetzt alle Beteiligten das Gesamtergebn mittragen würden. Partizipation heisst nicht, dass jeder seine Idee im Endresultat wiederfindet, sondern dass möglichst alle einbezogen werden, wo möglich der Konsens gesucht wird, und ansonsten Mehrheitsentscheide mitgetragen werden.

Mit «500 neuen Wohnungen» schockieren uns jetzt die Gegner der Vorlage mit Flyern. Tatsächlich sieht die neue Ortsplanung ein um gut 40% tieferes zukünftiges Wachstum in den nächsten 15 Jahre (+0.7%/Jahr) gegenüber den vergangenen 15 Jahren (+1.2%/Jahr) vor. Dieses moderate Wachstum ermöglicht eine gewisse Entwicklung. Ohne Entwicklung verliert unsere Gemeinde mittelfristig an Attraktivität und könnte sich langfristig zur «Schlafgemeinde» entwickeln. Dass dieses Wachstum sich hauptsächlich auf den Ortsteil Beromünster konzentriert, ist der Tatsache geschuldet, dass wir kein zusätzliches Landwirtschaftsland einzonen, und daher eine innere Verdichtung anstreben müssen. Eine Innere Verdichtung bedeutet eine Konzentration von mehr Wohnraum auf weniger Fläche. Es liegt in der Natur der Sache, dass dies an attraktiven Standorten zentrumsnah passieren soll. Ja, Beromünster wird sich auch in Zukunft verändern. Die neue Ortsplanung sorgt dafür, dass dies in guter Qualität am richtigen Ort passiert.

Schauen wir nach vorne, schlagen wir den Weg raus aus der Sackgasse ein und senden wir mit einem deutlichen Ja ein Signal an den ganzen Kanton: Wir wollen die Umfahrungsstrasse und haben dazu die passende Ortsplanung!

Christian Galliker

Kantonsratskandidat Die Mitte Beromünster